

Geschichtskreis „Rund um den Russee“ e.V.

Herausgeber:

Sandra Haase, Olaf Busack

Der Vorstand des Geschichtskreises "Rund um den Rüssee" e. V.,



teil-Geschichte folgen können.

gezeichnet, auf denen Sie den Spuren der Stadt-

Zudem haben wir Ihnen zwei Wanderrouten ein-

Alle Urte sind auf der umseitigen Karte markiert.

www.geschichtskreis.de

Hassee" oder auf die Homepage unseres Vereins:

schauen Sie in das 256-seitige Buch „800 Jahre

Wenn Sie mehr Details dazu erfahren mö

Ort lesen Sie das Wichtigste in aller Kürze.

כאשר נבדקו שני המודלים, התגלה כי המודל הראשון מתאים יותר לנתונים מאשר המודל השני.

der Gedenkstätte bzw. Gedenktafel sowie ge-

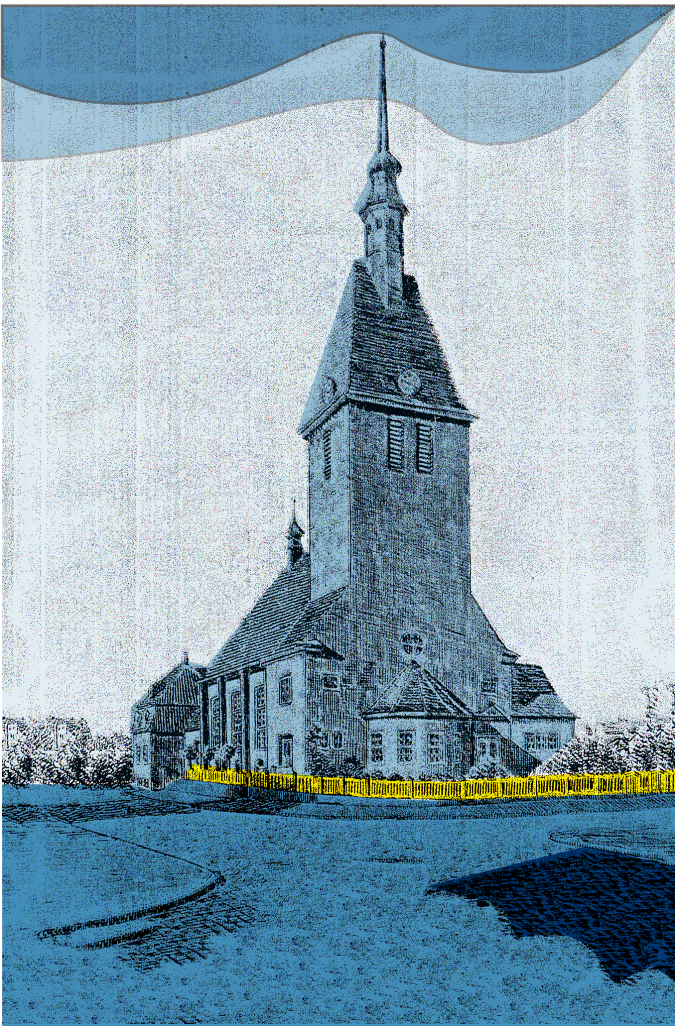
צמח וואס וואקסט אין אים: אמאנטיקלעך און אמאנטיקלעך

Handwritten: 9

11. $\frac{1}{2} \times \frac{1}{2} = \frac{1}{4}$

[illegible]

Liebe Leserinnen und Leser,



Historischer Wegweiser durch Hassee und Vieburg

Auf den Spuren der Stadtteil-Geschichte



1. **Bahnhofshotel**
Die Eisenbahnstrecke von Kiel nach Rendsburg wurde 1904 gebaut. Im selben Jahr wurde das Bahnhofshotel eröffnet.
2. **Selbständige Gemeinde bis 1909**
Bis ins Jahr 1909 war Hassee eine selbständige Gemeinde. Daran erinnert der Gedenkstein auf der Grünfläche Altenrade.
3. **Eingemeindung im Jahr 1910**
Die wichtigsten Daten von Hassee sind auf dem Gedenkstein an der Hassee Straße eingraviert: die Ersterverwähnung von Hertesse am 1.6.1222 und das Datum der Eingemeindung am 1.4.1910.
4. **Friedensseiche am Uhlencrog**
Nach dem Friedensschluss im Frühjahr 1871 pflanzte die Gemeinde eine Friedensseiche an der Kreuzung Hassee Straße / Uhlencrog.
5. **Reetgedeckte Häuser**
An der Hasseeer Straße stehen vier reetgedeckte Katen. Ältestes Haus ist die Instkate mit Dreschdielen von 1824 (Nr. 100).
6. **Mühlenteich in Demmühlen**
Der vor 1450 aufgestaute Mühlenteich versorgte bis 1860 eine Wassermühle. Anschließend wurden auf dem Hügel daneben eine Blockwindmühle und später eine Holländermühle betrieben.
7. **Müllplatz von „Schie Neelsen“**
Das Gelände des Hofes Demmühlen wurde von den 1930er- bis 80er-Jahren als Müllplatz genutzt. Seit der Insolvenz von „Schie Neelsen“ verfallen die Gebäude auf dem belasteten Grundstück.
8. **Hof Demmühlen**
Die Geschichte von Demmühlen reicht bis Anfang des 15. Jahrhunderts zurück. Zur Mühle gehörte das noch heute stehende Gebäude an der Rendsburger Landstraße 246.
9. **„Arbeitserziehungslager Nordmark“**
Im „Arbeitserziehungslager Nordmark“ am Russee waren rund 5.000 Menschen interniert. Einige Mauerreste, eine Gedenkstele und mehrere Info Tafeln weisen auf diesen Ort des Grauens hin.
10. **Grundriss des Lagers**
Zusätzlich steht an der Rendsburger Landstraße neben der Bushaltestelle „Strucksdiek“ ein Betonpult, auf dem der Grundriss des „Arbeitserziehungslagers“ (AEL) nachgezeichnet ist.
11. **Opfer des Nationalsozialismus**
Die Größe des „AEL“ verdeutlicht ein weiterer Gedenkstein an der nächsten Straßenecke. Dort steht vorn: „Den Opfern des Nationalsozialismus“ und an der Seite: „An dieser Stelle stand in den Jahren 1944-1945 das NS-Arbeitserziehungslager Nordmark“.

12. **Gaststätte Marienlust**
Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wurde an der Rendsburger Landstraße 214 eine Krugwirtschaft geführt. Durch den Umbau 1907 erhielt Marienlust seine markante helle Fassade.
13. **Wohnsiedlung „Klein Moskau“**
Die Backstein-Siedlung wurde 1937/38 als „Wohnungsfürsorgeanstalt“ für kinderreiche Familien errichtet. 1988 wurden die Reihenhäuser durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm saniert.
14. **Monolith-Gruppe**
Am Sandweg oberhalb des Drachensees thront eine nachgebaute Monolith-Gruppe. Eingraviert ist die Jahreszahl 1968.
15. **Museum in der Theodor-Heuss-Schule**
In dem Schulmuseum sind alte Holzänke, Schulsachen, Spielzeuge und historische Fotos ausgestellt. Die Museumsbücherei birgt hunderte alter Schulbücher und Karten.
16. **Alte Hasseer Schule**
Das erste Hasseer Schulgebäude stammt aus dem Jahr 1876.
17. **Meilenstein am Waldwiesenkreisel**
Die Hamburger Chaussee wurde 1832 erbaut. Die Jahreszahl steht auf dem Meilenstein am Waldwiesenkreisel, ebenso die Königsinitialen FRVI. Sie gelten dem Erbauer: König Friedrich VI.
18. **Kaiserliches Postamt**
Das Kaiserliche Postamt an der Rendsburger Landstraße 29
19. **Evangelische Michaelskirche**
Fünf Tage nach der Eingemeindung von Hassee wurde im April 1910 der Grundstein für die Michaelskirche gelegt.
20. **Ziegelei an der Töpfergrube**
Um 1850 waren an der Hamburger Chaussee vier Ziegeleien an-sässig, um Ton am Hornheimer Riegel abzubauen. An diese Zeit erinnert die Ziegeleibesitzer-Villa an der Töpfergrube.
21. **Stollenbunker im Finkenberg**
In den Finkenberg ist ein Stollenbunker gegraben. Zwei Ein-gangstüren aus Stahl sind am Heckenrosenweg zu entdecken.
22. **Behelfsheim am Pappelweg**
1944 wurden am Viburger Gehölz 103 Behelfsheimen für ausge-bombte Familien geschaffen. Drei dieser Behelfsheimen werden in einer Seitenstraße am Pappelweg 2-16 bis heute bewohnt.
23. **Otto-Streifel-Bunker**
Am Holunderbusch steht ein vierstöckiger Hochbunker. Er bot bei Bombenangriffen im Zweiten Weltkrieg Platz für 875 Menschen.

- 24. Handball-Stadion vom THW Kiel**
Im THW-Stadion am Krumbogen wurden von 1949 bis 1968 Feldhandball-Spiele ausgetragen. Auf der Rückseite zum Vieburger Gehölz befindet sich ein letztes, verbliebenes Stadiontor.
- 25. Hofstelle Vieburg**
Am Hornheimer Weg steht ein Schild des Grünflächenamts: „Weg zur früheren Hofstelle Vieburg (ca. 1614 bis 1946).“
- 26. Waldhaus im Vierbuger Gehölz**
Das Waldhaus war vor 100 Jahren Waldschule für Tuberkulose-gefährdete Kinder und von 1949-1965 THW-Vereinsheim.
- 27. Ehemaliger Exerzierplatz**
Zwischen Hamburger Chaussee und Vieburger Gehölz befand sich von 1871 bis 1918 der Große Exerzierplatz. 1922 wurde auf diesem Gelände der Kleingärtnerverein Kiel-Hassee gegründet. Die Jahreszahl ist in den Findling vorm Vereinsheim eingraviert.
- 28. Entdecker Heinrich Hertz**
Am Fuß des Fernmeldeturms steht eine Gedenktafel. Sie würdigt den Entdecker der elektromagnetischen Wellen und Begründer der drahtlosen Nachrichten: Heinrich Hertz.
- 29. Marinelazarett**
In der Fröbelstraße steht ein fünfstöckiger Hochbunker. Darin befanden sich die Operationsräume des Marinelazaretts.
- 30. Hier tagte der Landtag**
Vor dem Nebeneingang des Statistischen Landesamtes in der Fröbelstraße ist eine Gedenkplakette angebracht. „Am 8. Mai 1947 trat in diesem Hause der erste schleswig-holsteinische Landtag zusammen und beschloss am 13. Dezember 1949 die Landessatzung für Schleswig-Holstein“, ist dort zu lesen.
- 31. Königliches Lehrer-Seminar**
Das Königliche Lehrer-Seminar in der Diesterwegstraße wurde 1914 gebaut. Später wurden die Räume von der Pädagogischen Hochschule genutzt und seit 1999 von der Christlichen Schule.

- ### 32. Für die Opfer der Weltkriege
- Vor dem Schulgebäude stehen zwei Gedenksteine. Der eine vorm Haupteingang trägt die Inschrift „Unseren gefallenen Helden 1914–1918“. Fünfzig Meter weiter rechts befindet sich versteckt ein zweiter Findling. Dort steht geschrieben: „Unseren gefallenen Hochschulkameraden 1935–1945“.

- ### 33. Über 250 Jahre alte Eiche
- In der Straße „Alte Eichen“ stehen mehrere alte Eichen. Die älteste ist über 250 Jahre alt, hat einen Umfang von fünf Metern und ist als Naturdenkmal eingetragen.

Gefördert von

Kiel. Sailing.City.
Kiel

34. Handgeschnitzte Straßenschilder

Um die Wohnungsnot nach dem Zweiten Weltkrieg zu lindern, wurde 1949 die Heimat-Siedlungsbau-Genossenschaft „Grünes Herz“ gegründet. Eine Besonderheit in der Siedlung sind die aus Holz geschnitzten Straßenschilder.

- ### 35. „Räuberköpfe“ Kruse und Rott
- Am Gemeindehaus der Liebfrauenkirche hängen zwei Sandstein-Reliefs, die sogenannten „Räuberköpfe“. Der Legende nach hatten einst die Räuberhaupteute Kruse und Rott im heutigen Klosterpark am Krusenrotter Weg eine Raubritterburg.

- ### 36. Katholische Liebfrauenkirche
- Genau 400 Jahre nach ihrer Vertreibung aus Kiel kehrten 1930 die Franziskanerinnen zurück nach Kiel. Ihre erste Kirche wurde 1944 durch Bomben zerstört. Die jetzige Liebfrauenkirche wurde im Jahr 1951 eingeweiht.

- ### 37. Parkvilla am Waldwiesensee
- Am Waldwiesensee wurde 1892 ein See-Pavillon eröffnet sowie das Etablissement Waldwiese. Das Gebäude brannte 1944 bei Luftangriffen aus. Aus den Trümmern wurde die Parkvilla gebaut.

